

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 24.

23. März 1859

Marktberichte.

Elbing. Wir hatten in der verflossenen Woche mehrere milde Frühlingstage, welche den Beginn der Feldarbeiten förderter. Bei ziemlicher Zufuhr von Getreide war die Kauflust matt, die Preise zwar nicht wesentlich verändert, doch eher weichend. Bezahlt und zu notiren: Weizen, hunder und hochhunder gesunder, 127.—133 pf., 70.—81 Sgr., mit Auswachs, 120.—128 pf., 44.—65 Sgr. Roggen, überall weichend, 126.—130 pf., 45.—47 Sgr., mit Auswachs 1.—2 Sgr. billiger. Gerste 33.—48 Sgr. Hafer 28.—34 Sgr. Erbsen 67 bis 80 Sgr. Bohnen 60.—65 Sgr. — Spiritus 16½ Thlr.

Danzig. Der Umsatz an unserer Kornbörse blieb in verwischter Woche unbedeutend; es wurden nur kleine Posten und deren auch noch wenige umgesetzt. Stimmung matt und lustlos, Preise niedriger anzunehmen. Bahnpreise: Weizen 48.—85, Roggen 42.—46, Gerste 35.—48, Hafer 28.—34, Erbsen 70.—80 Sgr. — Spiritus 750 Dhm Zufuhr, Preise weichend, zuletzt 16 Thlr. gemacht.

Königsberg. Der Getreidehandel bleibt überaus matt, Weizen bleibt wenig beachtet, auch Roggen hat nachgegeben. Am Markt wurde bei getinger Zufuhr bezahlt: Weizen 65.—80, Roggen 46.—50, Gerste 40 bis 50, Hafer 30.—38, Erbsen 70.—80, grau 90 bis 110 Sgr. — Mit Spiritus matter, Loco 16½ Thlr.

Bur Situation.

Die neuesten Londoner Blätter bringen (S. Großbritannien) die hochwichtige Nachricht, daß auf Vorfall und Antrieb Russland's ein Kongress der fünf Großmächte in London oder Berlin stattfinden wird, dessen Aufgabe es sein werde, die vorliegenden Differenzen auszugleichen und die Ruhe Südeuropa's dauernd herzustellen. — Wir haben mehrmals darauf hingewiesen, wie sehr ein solcher Kongress in den Wünschen des französischen Kaisers liegen müsse, ja daß der eigentliche Grund und Endzweck der von Frankreich ausgehenden Beunruhigungen wahrscheinlich kein anderer sei, als die europäischen Mächte zu einem die politischen Verhältnisse regelnden Kongress zu bewegen. Wir sagten u. A. in No. 13.: „Dass ein europäischer Kongress die Revision der bestehenden Verträge unternehme und die theils faktisch bereits eingetretenen Veränderungen auch rechtlich feststelle, theils andere aus den gegenwärtigen politischen Verhältnissen sich recht fertigende Veränderungen bewirke, darauf scheint das unablässige, dringende Verlangen des französischen Kaisers gerichtet, welches zu erreichen er jede sich irgend darbietende Gelegenheit ergreift, ja, wie es den Anschein hat, den Krieg selbst nicht scheut.“ Und wir schlossen diesen Artikel mit den Worten: „Gelangt die Idee eines ordnenden europäischen Kongresses zur Verwirklichung: dann würde damit, glauben wir, der Friede Europa's auf eine lange Dauer wieder gesichert werden können.“

Nach den erwähnten Londoner Nachrichten würde nun diese Idee in der That zur Verwirklichung gelangen und damit der dringende, unablässige Wunsch L. Napoleon's in Erfüllung gehen, der es überdies — wofür seine ganze bisherige Politik spricht — im Gegensatz zum ersten Napoleon, unendlich vorzieht, im Frieden und auf diplomatischem Wege Das zu erreichen, was der Krieg ihm bringen könnte. — Sind nun allerdings die Resultate eines europäischen Kongresses im Voraus nicht zu ermessen, so deutet doch schon die Thatssache, daß derselbe überhaupt stattfinden soll, auf eine überall vorhandene Geneigtheit, die schwelenden Fragen im friedlichen Sinne zu lösen, und deshalb darf denn wohl das Zustandekommen dieses Kongresses als eine, wenn auch noch nicht unbedingte, so doch höchst gewichtige Hoffnung für die Erhaltung des Friedens anerkannt werden.

Die Parteien.

(I.) Die mehr und mehr scharf hervortretende selbstständige Haltung des Herrenhauses und insbesondere der neulich von demselben beschlossene Antrag wegen Wahrung der Rechte des Staats-Schäzes haben die Blätter der demokratisch-

liberalen Partei (welche sich jetzt so eifrig als die Regierungs-Partei ausgibt, wohl deshalb weil sie gerne regieren möchte) in eine maßlose Wuth gegen dieses hohe Haus versetzt; die persönliche Injurie gegen einzelne Mitglieder desselben ist in mehreren jener Blätter ein wesentlicher Bestandtheil ihrer Leitartikel, und das Geringste, was sie — wenn sie überhaupt noch die fernere Existenz dieser verfassungsmäßigen Körperschaft zugeben, die einige auch schon in Zweifel stellen möchten — fordern, ist eine Massen-Ernennung neuer Pairs, um dadurch den Willen und die Haltung des Herrenhauses zu brechen. — Man müßte über diese „Verfassungstreue“ der angeblich allein privilegiert „verfassungstreuen“ Partei erstaunen, wußte man nicht längst und aus vielfacher Erfahrung, daß ihr, der demokratisch-liberalen Partei, allemal nur Dasjenige als Recht gilt, was ihr eben recht ist, nämlich für ihre Zwecke paßt. — Das Geringste, was diese Partei der Institution des Herrenhauses schuldgißt, ist, daß dieselbe keine Wurzeln im Volke habe; und in ihrem Sinne hat sie recht, nämlich was sie unter Volk versteht: jene wandelbare, instäte, zusammenhangslose Masse, die, ohne eigene Einsicht und Willen, obwohl hundert Mal getäuscht, immer wieder den schwierenden liberalen Seifenblasen und Denen, welche diese aufwerfen, nachläuft, und sich mit jedem Winde dreht, von jedem Maulhelden anführen läßt. Wer dagegen in dem Volke, wie es wirklich ist, ein organisches Gebilde erkennt, dessen feste, stetige, lebendige und das Leben der Nation tragende Glieder zwar theilweise und zeitweilig von jener unorganischen Masse überwuchert, niemals aber verdrängt und noch weniger ersezt werden können: der weiß auch, daß das Herrenhaus, auch wenn dessen einzelne Elemente formell nur sich selbst repräsentieren, dennoch, eben weil diese Elemente die wesentlichen, ja eigenlichen Träger des organischen, bewußten Volkslebens sind — indem sie in sich die Repräsentation des Grundbesitzes, der großen Corporationen und der Wissenschaft vereinigen und so nicht minder die geistigen wie die materiellen Grundlagen der Nation vertreten — in Wirklichkeit, gewiß nicht minder wie das andere Haus, als Vertreter dieses Organismus, wie ihn das geordnete Leben eines historisch erwachsenen zivilisierten Volkes darstellt, anerkannt werden muß. Wäre, was bei Revision der oktroyirten Verfassung, übereinstimmend mit den Grundsätzen Stein's, von einer namhaften Anzahl der damaligen Abgeordneten vorgeschlagen wurde, zur Ausführung gekommen, nämlich, neben den ständigen Elementen der ersten Kammer, den größeren Theil ihrer Mitglieder aus der Wahl der Provinzialstände, also aus den auf feststehenden Grundlagen beruhenden Repräsentativkörpern der einzelnen Landestheile hervorgehen zu lassen; so würden bei einer etwa erfolgenden Auflösung und Neuwahl dieses Theiles der ersten Kammer — darüber kann kein Zweifel sein — dieselben konservativen Elementen aus einer Neuwahl hervorgehen, welche jetzt das Herrenhaus bilden. — Es bedarf gewiß bei dem nicht von politischer Leidenschaft verblendeten Theile der Nation dieser Darlegung nicht, um das verfassungsmäßige Recht der verfassungsmäßigen Institution des Herrenhauses nachzuweisen; allein jenen leidenschaftlichen Ausbrüchen und Angriffen der demokratischen Blätter, welche sich so unablässigt bemühen die öffentliche Meinung irre zu führen, gegenüber, hat die patriotische Presse die Pflicht, für die wahre Verfassungstreue einzutreten und der falschen Verfassungstreue die Larve abzureißen.

Zeitungs-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Das Herrenhaus verhandelte am 19. u. A. mehrere Petitionen auf Entschädigung für das genommene Jagdrecht und überwies dieselben der

Regierung, mit der Erwartung, daß baldmöglichst ein Gesetzentwurf auf Sühnung der begangenen Rechtsverletzung vorgelegt werde. — Das Abgeordnetenhaus verhandelte den Etat der Eisenbahnverwaltung. Ein von der früheren Linken schon in früheren Sessonen vorgebrachter Streitpunkt ist dabei die von den Eisenbahnen zu entrichtende Abgabe, aus welcher ein Amortisationsfonds gebildet worden, mittelst dessen die Privat-Eisenbahnen allmählig für den Staat erworben werden sollen. Dieser Fonds wurde von der früheren Linken angegriffen, indem diese die Eisenbahnen überhaupt der Privatindustrie ganz überlassen möchte. Auch der jetzige Finanzminister v. Patow war früher gegen diesen Amortisationsfonds. Die Budgetkommission schlägt nun vor, den §. 6. des Eisenbahngesetzes, betreffend die von den Eisenbahnen zu entrichtende Abgabe (Amortisationsfonds) aufzuheben. Der Handelsminister erklärte diesem Antrage gegenüber, daß das Staats-Ministerium einstimmig (Herr v. Patow also jetzt auch) nach reiflicher Erwägung für die Beibehaltung des §. 6. sei, wies auch dem einstmaligen Minister jährligen Abg. Milde, welcher heute sehr eifrig gegen §. 6. und dafür auftrat, daß die Verwaltung der Eisenbahnen den Händen des Staates entzogen werde, nach, daß er als Minister das Gegenteil gewollt, nämlich die Privatbahnen für den Staat habe erwerben und für Staatsrechnung verwalten wollen; allein trotz alledem wurde die von der Kommission vorgeschlagene Resolution mit großer Majorität, gegen das Ministerium, angenommen. Für das Ministerium stimmte nur die frühere Rechte. In der Sitzung des Abgeordnetenhauses am 21. d. wurde der Gesetzentwurf, betreffend die Erhöhung der Kondotation, ohne Diskussion und einstimmig genehmigt. — (Publ.) Der Kreis-Baumeister Heithaus zu Dirschau hat bei der Staatsanwaltschaft zu Pr. Stargard die gerichtliche Verfolgung gegen den Pfarrer Mettenmeier zu Dirschau, als Mitglied des Kirchenkollegiums derselben, beantragt, weil in einem Bericht dieses Kollegiums an die Regierung der Kreisbaumeister Heithaus einer „Lüge“ beschuldigt ist. Herr Mettenmeier ist Mitglied des Abgeordnetenhauses, und es ist beantragt, die Genehmigung zur Einleitung der Untersuchung gegen ihn zu ertheilen. Die Kommission zur Berichterstattung über diesen Antrag spricht sich in ihrem vorliegenden Bericht vom 16. d. Mts. für dessen Ablehnung aus. — In Bezug auf die Dauer der Landtags-Sessien wird jetzt gemeldet, daß der Schluss derselben nicht vor dem 15. Mai erfolgen wird. Man möchte die Ehegesetze wie die Grundsteuer-Frage noch zu einem bestimmten Abschluß bringen. Doch wächst die Wahrscheinlichkeit, daß auch das Ehegesetz verworfen werden wird. Die katholische Fraktion ist demselben ungünstig, eben so die schäferen Fraktionen der Rechten wie der Linken. — Der Minister-Präsident v. Manteuffel besucht während seiner jetzigen Anwesenheit hier fleißig die Sitzungen des Abgeordnetenhauses, und es steht zu erwarten, daß er aus seiner politischen Zurückgezogenheit mit Nachstern heraustreten werde. — Der am 17. d. von hier abgegangene diesseitige Gefandte am Wiener Hofe hat dem Vernehmen nach Instruktionen in Bezug auf den jetzigen Conflict mit der Weisung erhalten, in Wien dahin zu wirken, daß Østreich Zugeständnisse macht, welche im Stande sind, die Krise zu beiseitigen. Solche sind bereits dem Lord Cowley gegenüber gegeben worden, und es soll sich nur noch um eine genauere Präzisierung und weitere Ausdehnung derselben handeln. — Während ein Theil der Preußischen demokratisch-liberalen Presse fortfährt, den Kaiser der Franzosen mit ihren Schmähungen zu überschütten, fängt jetzt ein anderer Theil derselben Partei-Presse an, gegen Østreich in einer Weise gehässig und feindlich loszu ziehen, wie es Louis Napoleon nur wünschen kann. Wir Preußen wollen — und diesen Standpunkt haben die „Elb. Anz.“ von Anbeginn an in dieser Frage vertreten und festgehalten — uns allerdings nicht für die österreichischen Spezial-Verträge und die österreichische Unterdrückungspolitik in Italien in einen unsern vaterländischen Interessen fremden ja entgegenlaufenden Krieg stürzen; aber vergessen wollen und dürfen wir doch nimmermehr, daß Østreich ein Deutscher Bundesstaat ist, welchen, wenn er in seinem durch die europäischen Verträge verbürgten Besitzstand angegriffen wird, zu vertheidigen wir verpflichtet sind, und von dieser Pflicht kann uns weder das österreichische Concordat noch die sonstige innere Politik Østreichs (die ja ein jeder souveräne Staat in sich zu regeln das unbestritten Recht hat), wenn sie der unsern auch noch so sehr widerspricht, entbinden; sondern lediglich ein ungebührliches, die Interessen Deutschlands und Preußens etwa verleugnendes Verhalten des Deutschen Kaiserstaates, der auch in seinen Abirrungen immer doch ein Deutscher Bundesstaat bleibt, und nur dann der Rechte eines solchen verlustig gehen könnte, wenn er dem Ganzen Schaden und Verderben brächte. — Der „Publ.“ kann die aus guter Quelle stammende Versicherung geben, daß, obgleich unsere Regierung dabei ohne alles Geräusch verfährt,

nichtsdestoweniger im Kriegsministerium auch nicht im Entferntesten diejenigen Maßregeln außer Acht gelassen worden sind, welche Bezug auf die Kriegsrüstung der Armee, wie solche die gegenwärtigen Zeitverhältnisse erheischen, haben. — Die ministerielle „Preußische Ztg.“ spricht sich (dem betreffenden Bericht der Budget-Kommission des Abgeordnetenhaus entgegen) in einem längeren Artikel für das zweifellose Recht des Staates aus, die Polizei in den Städten von eigenen Behörden verwalten zu lassen, da die Polizei ein Hoheitsrecht und nur durch Übertragung Seitens des Staates zu erlangen ist. — Demokratische Blätter sprechen wieder von dem Rücktritte des Herrn von der Henndt. — Die Berliner Börse vom 21. hatte eine starke Haußrichtung; das Geschäft belebte sich in hohem Maße und erstreckte sich auf fast sämtliche Effekten; die Steigerung gegen Sonnabend erreichte bei einzelnen Papieren bis zu 5 und 6 Prozent.

Destreich. Die Wiener Blätter sprechen sich sehr bestig gegen die letzte „Moniteur“-Note aus. Die Rüstungen und Truppen-Transporte nach Italien dauern unausgesetzt fort. Das Gerücht, der Kaiser werde im ev. Kriegsfalle die Armee in Italien selbst kommandieren, hält sich mit Beharrlichkeit aufrecht. — Das „Reichsgesetzblatt“ vom 20. meldet: Der Modenesische Zollvertrag ist aufgehoben; die Bestimmungen des Sardinischen Handels-Vertrages sind künftig für Modena maßgebend. (Auch ein Zugeständniß!) — Um Geld zu machen, will die Regierung das Tabaksmonopol verpachten. (Prächtige Finanzwirtschaft!) — In Wien zirkulierten Gerüchte über eine Verschwörung, welche von Studirenden der polytechnischen Schule ausgegangen wäre; 40 junge Leute seien verhaftet. Die Sache scheint nicht grundlos zu sein und einen sehr gefährlichen Charakter gehabt zu haben. — In Berlin kursierte die Nachricht, daß Destreich in einen Kongreß zur Regelung der italienischen Frage, auf der Grundlage der Verträge von 1815, einwillige.

Frankreich. Was Lord Cowley mitgebracht hat, Krieg oder Frieden, weiß noch immer Niemand, doch gewinnt der Glaube an Erhaltung des letzteren mehr und mehr die Oberhand. — Der „Moniteur“ meldet, daß der Preußische Gesandte, Graf v. Bortales, am 18. d. vom Kaiser empfangen worden und demselben ein eigenhändiges Schreiben Sr. K. Hoh. des Prinzen von Preußen überreicht habe. — Am 20. hat der Kaiser auf dem Marsfeld eine Revue über die Garde abgehalten. Eine ungeheure Menschenmenge schaute derselben zu.

Großbritannien. Die „Times“ vom 19. hält eine Ministerkrisis für bevorstehend. „M. Post“ beteuert, Palmerston wolle den Frieden. „M. Herald“ versichert, die Regierung würde bleiben, selbst wenn Russells Resolutionen über die Reform gegen das Ministerium durchgingen. — Der „Spectator“ vom 19. meldet: Russland hat einen Kongreß der fünf Großmächte außerhalb Paris vorgeschlagen. Frankreich hat eingewilligt, Destreichs Einwilligung dagegen ist unentschieden. Die „Times“ vom 21. meldet, es werde ein Kongreß in London oder in Berlin stattfinden, um die vorliegenden Differenzen auszugleichen und um die Ruhe in Südeuropa permanent herzustellen.

Italien. Turin. Briefe von der Grenze melden, daß die Destreicher angefangen haben, unter der Brücke von Buffalora über den Ticino Minen anzulegen. Dieselben sind jedoch wenige Tage darauf, in Folge Befehls aus Wien, wieder suspendirt worden. Die Zahl der Freiwilligen übersteigt 6000. Die „A. Z.“ schreibt aus Turin: Hier ist Alles auf den Krieg gestellt. Die Rüstungen gehen in immer größerem Maßstabe fort. Einstweilen rechnet man darauf, daß Destreich sich finanziell ruinire. (Vice versa!)

W e r s c h i e d e n e s .

Berlin. Der Prozeß gegen die Diebe und Hohler des aus dem Königl. Schlosse gestohlenen prächtigen silbernen Hochzeitsgeschenkes der Stadt Köln, Schlossdiener Rudolph und Complicen, endigte am 18. d. nach mehrjähriger Dauer, mit der Verurtheilung des Hauptschuldigen zu 5 Jahren Zuchthaus; die anderen Angekl. wurden zu geringeren Strafen verurtheilt. — Ein hiesiger Mechaniker will einen Wagen erfunden haben, der ohne Pferde- oder Menschenkraft durch mechanische Hilfsmittel fortbewegt wird, weder Eisenbahnen noch Chauffee'n bedingt und in beliebiger Größe für 5 bis 50 Personen construirt werden kann.

— Die letzte Frankfurter Messe war stark besucht; bis zum 18. waren 8053 Mefstreide angemeldet, größtentheils Berliner und schlesische Fabrikanten. Käufer waren weniger da.

— In den letzten Tagen kamen in Königsberg Waldschnecken in Menge zum Markt. Sonst fällt die Schnepfe erst einige Wochen später ein. Auch die wilden Schwäne, die sonst in dieser Gegend nie vor April ziehen, sieht man bereits in häufigen Zügen vorüberfliegen.

Königsberg. Das Jahr 1859, welches unserer alten Residenz mancherlei Freuden und Überraschungen darbieten wird, zu welchen wir zählen: den Besuch des hohen Prinzenpaars, die Naturforscher-Versammlung, das Händelfest, Sängerfest, die Errichtung und Inauguration der Kant.-Statue, die Eröffnung der Eydtkuhner Eisenbahn, den Beginn des Eisenbahnbauens nach Pillau u. dgl. m. — dasselbe Jahr räumt unter den alten Bekannten mächtig auf. In kurzer Aufeinanderfolge starben: Archidiaconus Laudien, (Nachfolger des wegen seines Muckerprozesses bekannten Prediger Ebel) der viel zum Neubau der Altstädtischen Kirche mit beigetragen hat; Antiquar Ferd. Raabe, ein Zeitgenosse von Kant, vielfähriger Kritiker der Zeitungen, dramatischer und belletristischer Schriftsteller; der Observator unserer Sternwarte, Dr. Wichmann; in neuester Zeit zwei Mitglieder der Familie Dohna, die beide unserer Provinz angehören und zum Theil unserer Stadt angehört haben: der in Berlin in hohem Alter gestorbene Oberst-Kämmerer, Feldmarschall Graf Friedrich zu Dohna-Schlobitten als kommanditender General, dem zu Ehren der große runde Festungsturm neben dem Rosgarter Thore „Dohna-

Thurm“ genannt wurde; alsdann der General-Landschafts-Direktor Graf Ludwig Wilhelm zu Dohna-Wesselsdorf, welcher als Abgeordneter zu Berlin in dem Augenblicke vom Schlag gerührt wurde, als er sich in den Wagen setzte, um nach Königsberg zu fahren und seine jüngere Tochter zum Geburtstags-Feste zu überraschen. Der letztere der Dohna's, ein sehr vorurtheilsloser Mann, machte von den übrigen Gliedern dieser hochdienlichen und hochgräflichen Dohna'schen Familie in Betreff der Heirath infolge einer Ausnahme, als er, altem Familienabkommen entgegen, nicht eine Ebenbürtige, sondern hierorts eine Frau heirathete, die einer jüdischen Kaufmannsfamilie, der Familie Atronsohn, angehörte. Interessant ist, was über das Familienverhältnis die Ascendenz der Dohna's in einem „ewigen Testamente“ vom Jahre 1621 äußern, welches letztere in diesen Tagen mit einer Geschichte der Dohna'schen Familie im Verlage bei Rautenberg erschienen ist. Es heißt darin u. A.: „wir befehlen unseren Nachkommen, falls sie sich verehelichen, ehrlicher Leute Kind aus dem alten ehrlichen Geschlecht vom Grafen- oder Ritterstande zu heirathen, die keiner dem Worte Gottes zu widerlaufen Religion zugelassen sei, sondern die wahre reine evangelische Religion ohne Heuchelei bekennen.“

„Im Halle ein halbstarriger Ruthwille, Verschwendung se. dabei unterlaufen sollte, müssen die nächsten Vettern ermahnen, oder aber den Landesfürsten demütig bitten, denselben bösen Menschen abzufassen und auf der Festung Memel verwahren lassen, damit man vor ihm sicher, und die Nebrigen des Geschlechts vor Schaden möchten bewahret bleiben, weil ja besser ist ein böses Glied abhauen, als den ganzen Leib in Gefahr stellen.“ — Wie es mit dem „ewigen Frieden“ geht, ganz eben so ergeht es auch mit den „ewigen Testamenten.“ In 233 Jahren hat sich auch darin so Mancherlei geändert, und die Dohna's, die anfänglich katholisch waren, wurden lutherisch und mit dem Kurfürsten Johann Siegmund 1610 reformirt. — Am 18. März starb Buchdrucker Kiewning am „Miserere.“ Kiewning & Kroß gaben 1847 hierorts die „Preußische Zeitung“ heraus, deren Redakteur Professor Schubert, alsdann Dr. Mezel war. Später 1848 — 1851 redigirten die Drucker die mit Karikaturen erscheinenden „Königberger fliegenden Blätter“, welche eine Menge von Presseprozessen erzeugten. Beim Erscheinen des Pressegesetzes mit Caution gingen diese Blätter ein. Kroß wurde Photograph, Kiewning Schuhhändler und — Schauspieler. Als solcher machte er in der höchst glücklichen Copirade Döring's als „Elias Krumm“ Aufsehen. Der Verstorbene besaß viel natürliche Komik, auch dichterisches Talent im humoristischen Genre. — Die Kunst- und Gemälde-Ausstellung hat heute nach sechswöchentlicher Existenz ihr Ende erreicht mit einer Bilder-Verlosung.

Elbing. In Betreff der im Januar v. J. auf einem Boden der hiesigen St. Marienkirche in vier Särgen aufgefundenen Leichen, meldete sich als wahrscheinlicher Nachkomme der Verstorbenen (wie s. g. in Nr. 17. des Jahrgangs 1858. d. Bl. mitgetheilt worden) ein Graf v. Berotin aus Mähren, welcher die Absicht kundgab, diese aller Wahrscheinlichkeit nach der Familie seiner Ahnen angehörenden Leichen nach der noch in seinem Besitz befindlichen Stammherrschaft der Familie zurückzuführen und in der dortigen Familiengruft beizusetzen. Die dieserhalb geführten briesischen Verhandlungen haben in diesen Tagen ihren Abschluß dadurch erhalten, daß der Graf v. Berotin, theils wegen der bedeutenden Kosten, theils wegen der Hindernisse, welche das in den östreichischen Landen geltende Concordat der Beerdigung von Leichen protestantischer Personen (und jedenfalls haben die Personen der hier aufgefundenen Leichen zu den im 17. Jahrhundert in großer Anzahl wegen ihres evangelischen Glaubens aus Mähren verbannten Familien gehört) in der katholisch geweihten Familiengruft entgegenstellt, auf die Zurückführung dieser Leichen verzichtet hat. — Dieselben werden demnächst auf dem hiesigen St. Marien-Kirchhofe beerdigt werden.

Elbing. Die bisherige hiesige Garnison: die 2. Eskadron 1. Leibhusaren-Rgts., rückt hier den 29. März aus nach Langfuhr, und die neue Garnison: die 2. Eskadron 8. Ulanen-Rgts. trifft hier, von Saalfeld, am 1. April c. ein.

Elbing. Manchen widersprechenden Gerüchten gegenüber, gehen aus verschiedenen Theilen der Umgegend Nachrichten ein, denen zufolge die Wintersaaten — mit Ausnahme der Delsaaten, welche vielfach und stark gelitten haben — jetzt vortrefflich stehen; doch würde später etwa noch eintretender Frost, der vielfach befürchtet wird, bei der vorgeschrittenen Entwicklung sehr nachtheilige Folgen haben.

M u s i k a l i s c h e s .

In einem Artikel aus München in Nr. 65. der „Spenerischen Zeitung“ lesen wir von der nicht zu spärnden Begeisterung, die der Vortrag Adenauer'scher Kriegslieder seitens der musikalischen Akademie in den bis zum Ersticken gefüllten Räumen des Odeons hervorgeauert hat. — Das Auffischen jener in Wort und Ton wunderwirkenden Dichtungen aus einer Zeit, die unsre Jugend nur aus der Geschichte kennt, deren große Ereignisse aber noch heut' die Brust eines jeden Deutschen, der sie erlebte, mit Stolz und Bewunderung erfüllen, wird als ein Verdienst des dritten Napoleon bezeichnet, der seine politische Stimmung an dem Herzen Deutschlands versucht.

Es verdient darum alle Anerkennung, daß unser wackerer Musikdirektor Doering die Jugend durch markige patriotische Lieder an die Glanzperioden des Vaterlandes, an die spätere schmachvolle Unterdrückung Deutschlands und dessen Erhebung und Befreiung unter Preußens Vorantritt erinnert und hieron in seinem am 23. d. im Saale des Königlichen Gymnasiums veranstalteten Konzerte Zeugniß ablegen wird. Das Programm enthält interessante Nummern, und dürfen wir

daher nicht zweifeln, daß das rühmliche Unternehmen des Herrn Doering sich großer Theilnahme zu erfreuen haben werde.

Briefkasten. 1) „Das Spinnrad der Zeit“ — sehr gerne, sobald der Raum es gestattet. 2) „Halbstaff's Abschied, frei nach Schiller“ — nur wenn der Verfasser sich der Redaktion nennt. 3) „Müller und Schulze“ — nur als Inserat. 4) Verschiedene Bemerkungen über einen gesellschaftlichen Vorfall können nicht aufgenommen werden.

Entbindungs-Anzeigen.

Die gestern glücklich erfolgte Entbindung seiner Frau von einem gesunden Sohne, zeigt hiermit an Stelle besonderer Meldung ergebenst an.

T. H o p p e.

Heute Vormittag 9 Uhr wurde meine liebe Frau geb. Matzko von einem Sohne glücklich entbunden. In Stelle besonderer Meldung diese Anzeige.

Ohra, den 20. März 1859.

Franz Emter.

Die in der vorigen Nummer dieses Blattes bereits angekündigte musikalisch-deklamatorische Aufführung im hiesigen Gymnasium wird heute um halb sieben Uhr Abends ihren Anfang nehmen und nach folgendem Programme stattfinden:

1. „Hoch thut euch auf“, Chor von Händel.
 2. „Wo ist mein Vaterland?“, Chorlied v. Döring.
 3. „Vortrag eines Primaners.
 4. „Chorus Nympharum et Faunorum“, achtstimmiger Doppelchor von Stobaeus, zuerst aufgeführt bei der Huldigung des grossen Churfürsten.
 5. „Vortrag eines Primaners.
 6. „Fridericus Rex etc.“, Volkslied von Löwe.
 7. „Vortrag eines Primaners.
 8. „Dir möcht ich diese Lieber weihen“, Chor v. Kreutzer.
 9. „Lützowswilde Jagd,“ Kriegs-Schwertlied. Liederv. Th. Körner und C. M. v. Weber.
 10. Deklamation.
 11. Das Lied vom Blücher.
 12. Deklamation.
 13. „Rheintlied“ von Döring.
 14. Deklamation.
 15. „Halleluja“, Chor v. Händel.
- Billete** für Erwachsene à 10 Sgr. und **Schüler-Billets** à 5 Sgr. sind bei den Herren Maurizio und Bersuch zu entnehmen. Das Eintrittsgeld an der Kasse beträgt 12 Sgr.
- Doering.**
- Sing-Academie.**
- Freitag, den 25. h., Abends 7 Uhr, Versammlung im kleinen Saale des Casino. Der Vorstand.
- Bekanntmachung.**
- Zu einer General-Versammlung des Verschönerungs-Vereins, welche Sonnabend, den 26. März Nachmittags 4 Uhr im Saale der Herren Stadtverordneten stattfindet, laden wir sämtliche Mitglieder des Vereins ergebenst ein.
- Elbing, den 21. März 1859.
- Der Vorstand.
- Die Stadtverordneten-Versammlung hält Freitag, den 25. März c. Nachmittags 5 Uhr eine gewöhnliche öffentliche Sitzung.
- L a g e s o r d n u n g :**
- 1) Holzlagerung im Aschhofgraben.
 - 2) Antrag wegen der Wählerlisten.
 - 3) Wegen Diäten des Mitgliedes des Herrenhauses.
 - 4) Notatenbeantwortung folgender Rechnungen pro 1857: des Krankenstifts, des Armenstifts, der heil. Leichnamsschule und des Pesthudehospitals.
 - 5) Unterstützungs-Antrag.
 - 6) Rechnung vom Kämmerei-Depositorio pro 1858.
 - 7) Nachschuß zu den Irrenhausbeiträgen pro 1859.
 - 8) Anmeldung zur Bezirksvorsteher-Wahl im 10. Bezirk und Armenpfleger-Wahl im 1. Bezirk.
 - 9) Sparkassen- und Lethamtsabschluß pro Februar.
 - 10) Wegen des Nachtrages zum Feuer-Societäts-Reglement.
 - 11) Verkauf des Walles in der altst. Wallstraße.
 - 12) Holzlieferung zu den Kämmereibauten pro 1859.
 - 13) Verpflichtung der neu gewähl-

ten Stadtverordneten. 14) Antrag eines Armenpflegers um Versetzung in einen anderen Bezirk. 15) Verpachtungs-Verhandlung der Kerbschorster Hufen. 16) Die Miethe für die alte Pestbude Schule. 17) Deputirte zur Revision der Unterstützungs-Empfänger. 18) Feuer-Societätskassen-Estat pro 1859. 19) Ablösung der Realberechtigungen.

Bekanntmachung.

In dem über das Vermögen des Kaufmanns Albert Podschadly zu Zinten eröffneten Konkurs ist der Kaufmann Adolf Weyde zu Zinten zum einstweiligen Verwalter der Masse bestellt worden. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 9. April c. 10 Uhr Vormittags

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath Münchenberg hieselbst im Schlattelschen Hause anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Braunsberg, den 17. März 1859.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

Da in dem am 19. d. M. angestandenen Submissions-Termin zur Lieferung von 700 Schachtrüthen Steine zum Molenbau im hiesigen Fahrwasser keine annehmbare Offerte gemacht worden, so ist ein neuer Licitations-Termin auf

Sonnabend, den 2. April

Vormittags 11 Uhr

in der Wohnung des Kaufmann Herrn Ed. Zimmermann angesetzt, und können bei diesem vorher die näheren Bedingungen eingesehen werden.

Elbing, den 22. März 1859.

Die Hafenbau-Deputation.

Die geehrten Eltern, welche ihre Kinder meiner Schule anvertrauen wollen, bitte ich, mir dieselben vor dem 1. April gefälligst vorzustellen.

Caroline Pohlmann, geb. Höpfner, Schmiedestraße No. 5.

Strohhüte für Damen, Mädchen und Knaben, Blumen, Borten, Bänder, Spitzen, Kragen und Ärmelzeug erhielt in großer Auswahl und empfiehlt zu den billigsten Preisen

M. Hanff,

Schmiedestraße No. 9.

Eine Parthei schottische Besäße in Seide und Sammet verkauft zum Einkaufspreise

Auguste Kelch.

Die Pus- und Modewaren-

Handlung von

Geschwister **Grunwaldt,**

vormals **Döllner,**

Langen Hinterstraße No. 38,

empfiehlt **Frühjahrshüte,** Hauben und Weiß-Stickereien in geschmackvoller Auswahl.

Frühjahrshüte

in neuesten Fäasons empfing and empfiehlt

Lisette Hardt.

Junge Mädchen, im Pus machen geübt, auch solche, welche lernen wollen, belieben sich zu melden bei

Lisette Hardt,

Langen Hinterstraße No. 31.

Cigarren-Sortiments,

fein, gut und preiswürdig, empfiehlt, so wie alle Gattungen Brennölzer in Achteln und Kleingehauen stets vorrätig zu haben bei

Fr. Louis Hardt.

Magdeburger saure Gurken, sowie Sauer-Kohl empfiehlt

A. Danielowski.

Weissen Syrop empfiehlt

A. Danielowski.

Frischen rothen Kleesaamen empfiehlt

G. Dehring,

am Lustgarten.

Mercadier Fabre's aromat. - medicinische Kräuter-Seife.

Diese seit vielen Jahren durch ihre vorzüglichen Eigenschaften rühmlich bekannte Seife, empfiehlt sich mit Recht für jede Toilette und Haushaltung als das sicherste und einfachste Mittel, die Haut und den Teint zu verbessern und zu verschönern, dieselben stets in frischem und belebtem Ansehen zu erhalten und bei fortgesetztem Gebrauch gegen Leiden zu schützen, die eben so allgemein als empfindlich sind. Des leichten und starken Schäumens wegen, eignet sich diese Seife auch noch besonders zum Rasiren und für Bäder. Sie wird in grünen Packetchen, das Stück zu 5 Sgr. verkauft bei

C. Gröning, in Elbing.

Schlesischen rothen und weißen Kleesaamen,

Thymothee und Runkelrüben-Saat empfiehlt billigt

J. G. Bartikowski,
Fischerstraße No. 27.

Einem geehrten Publikum Elbing's wie Umgegend erlaube mir hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich von heute ab, außer den von mir gefertigten Instrumenten, Flügel, Pianino's und Pianoforte aus der renommiertesten Fabrik

Dresden, Leipzig, Berlin auf Lager halte. Ich unterlasse jede Anpreisung derselben, da sich diese Instrumente durch guten Ton, hübsches Aussehen und geschmackvolle Arbeit selbst empfehlen.

Für Güte und Dauerhaftigkeit übernehme ich Garantie.

Elbing, den 23. März 1859.

F. Weber, Instrumentenmacher.

Dienstag den 29. März c. Vormittags 10 Uhr sollen für fremde Rechnung eine Parthei schöne seidene einfarbige auch carirte Kleider (Roben) große wollene Damen-Umschlagetücher und wollene Sommer-Kleider-Zeuge, 9 eige leinene Tisch-Gedecke, jedes mit 12 Servietten, im „Goldenen Löwen“ hieselbst durch Auktion verkauft werden. Die Preise sollen so gehalten werden, daß jede resp. Einkäuferin sich jedenfalls zufrieden finden wird.

Böhm.

Ein Flügel von Wissniewski steht bei mir zum Verkauf. **Weben,** Instrumentenbauer.

Ein Schreibsekretair und ein noch fast neues Schreibpult nebst Sessel ist zu verkaufen Lange Geiststraße No. 12.

Ein Sophia steht zum Verkauf am Elbing No. 26., parterre links.

Alte Fensterköpfe, Thüren und Thürengurüste sind billig zu verkaufen Königsbergerstraße 14.

Neust. Wallstr. No. 2. sind Rosen, weiße Acacien, persischer Flieder und ein Webestuhl zu verkaufen.

Ein neuer sogenannter Chausseewagen mit Tafelsitz steht zum Verkauf bei **Komm,** Maler.

30 Ctr. gutes Heu, erster Schnitt, hat zu verkaufen Lehrer Böttcher in Pangritz-Colonie.

Eine Kuh, die Anfangs April frischmilch wird, ist zu verkaufen Fischervorberg No. 17.

Haus-Verkauf.

Wohnungs-Veränderung wegen, beabsichtige ich mein in der Junkerstraße belegenes, mit No. 10. bezeichnetes dreistöckiges Wohngebäude nebst großem Hofraum und einem Hintergebäude

Montag den 28. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr öffentlich bei geringer Anzahlung zu verkaufen. — Die Bedingungen können vor dem Termine von mir erfahren werden.

Elbing, im März 1859.

Johann Wissbereit.

Spieringstr. 22. ist eine Wohn. von 3 Stub., Alkoven, Küche u. s. w. zu vermieten
A. Kendzior.

Für die Sommermonate ist Jungferndamm No. 16. eine freundliche Stube mit hübscher Aussicht billig zu vermieten.

Eine kleine Wohngelegenheit ist zum 2. April an kinderlose Leute zu vermieten.
Innern Marienburgerdamm 5.

Drei Stuben sind zu vermieten nebst Küche. Innern Mühlendamm No. 25.

Lange Hinterstraße No. 27. 1 Tr. hoch ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Kabinett an eine ruhige Familie zu vermieten.

1 freundliches Zimmer, mit auch ohne Möbel in der Spieringstraße zu vermieten. Zu erfragen heil. Geiststr. 54. — 3 Tr.

Wegen plötzlicher Veränderung soll das mittler am Markte von Marienburg, im nahhaftesten Viertel der niedern Lauben, im vollen Betriebe stehende Geschäftshaus No. 70., vom 15. April d. J., mit dem darin befindlichen Material-Laden, Destillation und Brantwein-Geschäft nebst allen dazu gehörigen Kram-Utensilien, auch ein Theil Haus-Geräth auf mehrere Jahre vermietet werden. Außerdem eignet sich das Local auch zu einem andern Geschäftsbetriebe, da es einen großen Hausrum enthält und zu einer Puschhandlung oder Fayence-Geschäft wohl geeignet wäre. Die zweifachen Hausböden würden für ein Getreide-Geschäft sehr vortheilhaft sein.

Das Haus kann auch mit oder ohne mennonitischen Consens verkauft werden.

Ein Näheres bei **Benjm. Hempel,** in Marienburg.

Meine in der 3. Trift Ellerwald's belegenen 20 Morgen Land, werde ich Sonntag, den 27. März d. J. Nachmittags um 1 Uhr im Krug der Wittwe Lucht auf 1 Jahr an den Meistbietenden verpachtet, wozu ich Pachtlustige hierdurch einlade.

C. F. Steckel.

2 Morgen kult. das sogenannte Katharsche Müllerland, soll Sonnabend den 26. März Vorm. 11 Uhr bei Hrn. Kaufmann Thieszen in Elbing durch die Schulzen des Ellerwaldes auf 1 Jahr z. Pflügen verp. wird.

25 Morgen Wiesenland, an der Nogathauschen Trift gelegen, sollen Donnerstag den 31. März c. 2 Uhr Nachmittags in Amalienhof an den Meistbietenden zum Pflügen verpachtet werden.

Kartoffelacker

ist auf dem Unterwaldstücke zu **Drewshof** zu verpachten. Vorjährige Pächter, welche ihr Land behalten wollen, haben sich bis zum 1. April zu melden.

L. Alsen.

Pensionäre, welche die hiesigen Schulen besuchen, finden eine gute und billige Aufnahme Lange Hinterstraße No. 38.

Einen Laubhüschen braucht

C. Sablotny.

Ein kräftiger Laubhüschen findet zum 1. April eine Stelle in der Bahnhofrestauration.

Eine erfahrene und anständige Wirthschafterin, die besonders gut die Küche versteht, wird für ein Gut gesucht. Näheres Junkerstraße No. 31.

Eine anständige Wohnung von 2 bis 3 Stuben z. in der Altstadt wird von einer kleinen Familie zu Michaeli c. zu mieten gewünscht. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Im frischen Hause, im sog. Ostwinkel, durch welchen eine Fahrt für Schiffer, „das Ostloch“ genannt, geht, bin ich am 16. d. M. verunglückt, weil dieses qu. Loch nicht frei von Pfählen unterhalb dem Wasser ist, wovon ich das Schiffahrtstreibende Publikum hiermit in Kenntnis setze. **P. Stein,** Kahnfischer.

1 Thaler Belohnung.

In vergangener Woche und in der Nacht vom 21.5 zum 22. d. M. sind mir 2 Tischblätter und 2 Bänken mit Pfählen und mehrere junge Eschen, vom Berg hinter dem Gasthause zu Weingarten gestohlen. Wer mir den Thäter nennt, daß ich ihn zur gerichtlichen Untersuchung ziehen kann, erhält obige Belohnung.

Sommer,

Die Handels-Akademie zu Danzig

beginnt ihr diesjähriges **Sommer-Semester** am **12. April**. Die Meldungen werden am 9. und 11. April, Vormittags 11 — 1 Uhr, im Akademie-Gebäude angenommen. Zur Aufnahme in die zweite (untere) Klasse ist die Vorbildung eines Primäners einer höheren Bürgerschule, so wie ein genügendes Sittenzeugnis erforderlich.

Die obligatorischen Lehrfächer sind:

In der **zweiten (unteren) Klasse**: Deutsche Correspondenz, 2 Stunden wöchentlich; Englisch, 6 St.; Französisch 4 St.; Kalligraphie 4 St.; Mathematik 2 St.; Physik 2 St.; Handelsgeschichte 2 St.; Geographie 2 St.; Waarenkunde 2 St.; Kaufmännisches Rechnen nebst Münz-, Maass- und Gewichtskunde 3 St.; Buchhaltung 3 St.; Comptoirwissenschaft 2 St.; zusammen 34 Stunden wöchentlich.

In der **ersten (oberen) Klasse**: Deutsche Correspondenz 2 Stunden wöchentlich; englische Correspondenz 2 St.; englische Schriftsteller- und Sprechübungen 2 St.; französische Correspondenz 2 St.; französische Schriftsteller- und Sprechübungen 2 St.; Kalligraphie 2 St.; Mathematik 2 St.; Chemie 2 St.; Geographie 2 St.; Statistik 2 St.; Handelsgeschichte 2 St.; Waarenkunde 2 St.; Kaufmännisches Rechnen, nebst Münz-, Maass- und Gewichtskunde 3 St.; Buchhaltung 2 St.; Comptoirwissenschaft 2 St.; Seewissenschaft 1 St.; Handels- und Wechselrecht 2 St.; zusammen 34 Stunden wöchentlich.

Nicht obligatorisch in den Abendstunden, für Akademiker wie für das grössere Publikum gegen ein geringes Honorar zugänglich, sind Vorträge über spanische, italienische, englische und französische Literaturgeschichte, See- und Völkerrecht, so wie über einzelne Zweige der Handelswissenschaften.

Das Honorar für den ganzen Jahresscours der obligatorischen Lehrfächer beträgt 60 Thaler und wird in vierteljährigen Raten zu 15 Thaler pränumerando entricht. Ausserdem werden bei der Aufnahme in die Anstalt 3 Thaler an die Kasse derselben und halbjährlich ein Beitrag von 2 Thalern zu Utensilien, Apparaten u. s. w. gezahlt.

Junge Leute von auswärts können bei anständigen Familien gegen eine Pension von ca. 200 Thalern untergebracht werden. Bei der Wahl der Pension ist die Zustimmung des Directors erforderlich.

Danzig, den 12. März 1859.

Der Director der Handels-Akademie
Prof. Dr. Bobrik.

Die so eben empfangenen neuesten Muster von

Tapeten und Bordüren

aus der Fabrik der Herren Gebr. **Michelly** in Königsberg liegen bei mir zu Fabrikpreisen zur gefälligen Auswahl aus, und erlaube ich mir auf deren Reichhaltigkeit, Bildigkeit und Eleganz aufmerksam zu machen.

Möbel-, Spiegel- und Polster-Waaren-Magazin

von **Philipp Wollenberg**, Brückstraße No. 16.

(Asphalt-Papier gegen feuchte Wände.)

Mein Lager französischer Long-Châles und Stella Tücher ist durch das Eintreffen der neuen Frühjahrs-Sendungen bestens sortirt. —

Desgleichen empfehle ich Neberwüste in den neuesten und elegantesten Façons, Mantillen couleurt, schwarz und weiß in schönster Auswahl. —

August Wernick.

Brochirte Gardinenzeuge in Mousselin, Mull, Gaze und Filet-Gaze empfehlen zu billigen Preisen

Kagelmann & Hooock,

Alter Markt No. 31.

Diese Ziehung
300 Gewinne mehr
als bei Voriger.

200,000 Gulden, Hauptgewinn der Ziehung

am 1. April.

2100 Loose erhalten

2100 Gewinne.

Oesterreichische Eisenbahn-Loose.

Jedes Loos muss einen Gewinn erhalten.

Gewinne fl: 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 etc. etc.

Es dürfte für Jedermann von Interesse sein, den Plan dieser, auf's Grossartigste ausgestatteten Verlosungen kennen zu lernen, es ist derselbe *gratis* zu haben und wird *franco* überschickt.

Loose werden zu dem billigsten Preise geliefert und beliebe man sich baldigst direct zu wenden an das Bank- und Staats-Effekten-Geschäft

Anton Horix in Frankfurt am Main.

Schöne Wicken und Kleesaat empfing zur Saat

Eduard Levinson.

Eine sehr geschmackvoll gearbeitete, auf einem Pfeiler sich tragende eiserne **Wendeltreppe** von circa 13 Fuß Höhe steht billig zum Verkauf im ehemaligen Conditor Loh'schen Hause bei **Adolph Kuss.**

Ein gut erhaltenes mahagoni Schreibe-Secretair ist Wohnungsveränderung halber zu verkaufen Herrenstr. 12., eine Treppe hoch.

Eine Ziehmangel und ein vollständiges Webegestell ist zu verkaufen

Lange Hinterstraße No. 35.

Ein gut erhaltener mahagoni Flügel ist billig zu verkaufen.

Fleischerstraße No. 13. parterre.

Ein Dutzend neue mahagoni Rohrstühle stehen billig zum Verkauf lange Heil. Geiststraße No. 5.

Zwei Paar schwarz lackirte Brustgeschriffe sind billig zu verkaufen

Herrenstraße No. 46.

Circa 30 Centner Kuh-Heu und ein Arbeits-Pferd sind billig zu verkaufen

Junkerstraße No. 3.

Schönes Pferde-Heu ist zu verkaufen inner Vorberg No. 2. Auch ist daselbst gutes Kartoffelland zu vermieten.

Blühender Flieder und Goldlack, sowie geschmackvolle Blumenbouquets auch frische Radieschen; ferner eine große Auswahl der schönsten und neuesten Georginen in starken Knollen, ächte Land- und Topsrosen und mehrere Ziersträucher empfiehlt **J. Herzfeld**, äußern Mühlendamm No. 22.

Zu Gartenanlagen jeder Art und Instandhaltung schon bestehender Gärten empfiehlt sich **J. Herzfeld**, äußern Mühlendamm 22.

Wechsel discontirt

August Hintz,
Brückstraße No. 28.

Ein Lehrling für's Tuch- und Manufac-

turen-Waaren-Geschäft kann sich melden bei

Kagelmann & Hooock,

Alter Markt No. 31.

Proben nebst Angabe des Preises zur Lieferung im Laufe des Sommers von **1000 Klafter Torf** nimmt auch für kleinere Posten entgegen

die Holzhandlung von
D. Wieler.

Buchen-Asche in beliebigen Quantitäten wird jederzeit gekauft
Jungferndamm 15. 16.

Leinwand, Tischzeuge u. zur Nasenbleiche auf meiner Bleiche werden nur angenommen

Wasserstraße 45. 46.

J. F. Haarbrücker.

Die nächliche Reinigung wird für den billigsten Preis besorgt.

C. Rusch.

Berantwortlicher Redakteur und Herausgeber:
Agathon Wernick in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:

Agathon Wernick in Elbing.

Beilage

Beilage zu No. 24. der Elbinger Anzeigen.

Mittwoch, den 23. März 1859

Amtliche Verfugungen.

Bekanntmachung.

Die unverehelichte Adelgunde Kewitsch — Königsbergerstraße 52. — ist von Seiten der Königlichen Regierung zu Danzig für die Stadt Elbing als Hebammme approbiert worden, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Elbing, den 17. März 1859.

Der Königliche Polizei-Direktor, (gez.) von Schmidt, Regierungsrath.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die diesseitige Bekanntmachung vom 30. Decbr. pr. a. werden zur Einlösung der Berechtigungsscheine zur Sommerfischerei im frischen Haff, folgende Termine hier angezeigt:

1) Montag den 4. April c.

für die Fischer auf dem Vorberge, der Städte Tollemi, Frauenburg und der Ortschaften Biegelscheune, Reimannsfelde und Cadinen.

2) Dienstag den 5. April c.

für die Fischer in den Ortschaften Suc- case, Louisenthal, Terranova und Vollwerk.

3) Mittwoch den 6. April c.

für die Fischer der Ortschaften Beyer, Beyer-vorderkampen, Beyer-niedercampen, Stuba und Jungfer.

4) Donnerstag den 7. April c.

für die Fischer der Ortschaften Neu- städterwald, Stobben-dorf, Grenzdorf A. und B., Bodeawinkel und Bogelsang.

5) Freitag den 8. April c.

für die Fischer der Ortschaften Pröbber- nau, Liep, Kahiberg, Boglers, Neukrug und Polsky.

Die Bestimmungen und Tarifzäze der vorliegenden Bekanntmachung bleiben in Anwendung.

Die betreffenden Ortsschulzen haben diese Bekanntmachung sogleich zur allgemeinen Kenntnis zu bringen.

Elbing, den 17. März 1859.

Königliches Domänen-Rent-Amt.

Bekanntmachung.

Das Pflugland auf den Kämmerei- Ländereien wird in folgenden Terminen:

1) vom Holm, Donnerstag den 24. März c. 10 Uhr Vor- mittags im Winterschen Krüge zu Zeier,

2) vom Herrenpfeil, Donnerstag den 24. März c. 2 Uhr Nach- mittags im Weideverwalter- Hause dasselbst,

3) vom Bürgerpfeil, der Wan- sau und dem altstädtischen Rossgarten, Freitag den 25. März c. resp. 10, 11 und 11½ Uhr Vormittags, zu Rathause

morgenweise ausgetragen werden.

Auf dem Rossgarten wird nur die mit Baggerstöck besohrte Parzelle ausgetragen werden.

Elbing, den 14. März 1859.

Die Kämmerei-Deputation.

Sonnabend den 26. März 10 Uhr Morgens

werden im Hause des Herrn Stadtrath Hou- selle, sämmtliche in dem Gemeinde-Gut Alter-Stadt befindlichen Erftien und Erdstücke, worunter der Erdstück an den Zeierischen Kirchenhäusern und der in der Michlau be- findliche, auf mehrere Jahre zum Pflügen veräußert werden.

Der Vorstand des Gemeinde-Guts Alter-Stadt.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des Acker-Landes in hiesiger Verwaltung stehen nachfolgende Ter- mine an:

1) von Amalienhof - Fleischerweiden und Edlamsack

Dienstag den 29. März Nachmit- tags 2 Uhr in Neukirch bei Bessau,

2) von Nobacherweiden Donnerstag den 31. März Nachmit- tags 2 Uhr im Geschäfts-Locale hieselbst,

3) von Krebsfelderweiden Sonnabend den 2. April Nachmit- tags 2 Uhr ebenhieselbst,

4) von Wolfszägel - Einlagerweiden Dienstag den 5. April Nachmittags 2 Uhr ebenhieselbst,

5) von Heegewald Donnerstag den 7. April Nachmit- tags 2 Uhr in Neulanghorst bei Herrn Preuß,

6) von Neulanghorst und Kampenfeld Montag den 11. April Nachmittags 2 Uhr ebendaselbst.

Horsterbusch, den 17. März 1859.

Königl. Domänen-Administration.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 30. März c. von Vormittag um 9 Uhr ab sollen vor dem Gerichts-Gebäude hieselbst folgende Ge- genstände, als:

4 Pferde, 1 Kuh, 11 Schweine, Spazier- und Arbeitswagen, Schlitten, 3 Mehlfässer, 2 Schreibpulte, Tische, Stühle, Komoden, Spiegel, Uhren, 1 Drehmangel, 1 Pflug, 2 Egden, 1 Sattel, 1 Waageschale, Arbeits- und Kutschpferde-Geschirre, 1 Jagdgewehr, so wie verschiedene andere Gegenstände öffentlich gegen gleich baare Zahlung ver- auktioniert werden.

Elbing, den 15. März 1859.

Grunewald,

Auktions-Commissarius.

Berliner Muster- und Modenzeitung.

Alle 14 Tage 1 Heft von 2 Bogen Text, mit jedesmaligem Pariser color. Modebilde und 2 bis 3 gro- ßen Kupfertafeln (jährlich mit über 2000 Vorlagen!) — Preis viertel- jährlich nur 15 Sgr. — traf soeben ein in der Buch- und Musikhand- lung von Th. Steingräber.

Durch neue bedeutende Zusendungen ist mein Lager von

Tapeten und Bordüren

vollständig assortirt und empfehle ich dasselbe zu den billigsten Preisen.

A. Rahnke,
Schmiedestraße No. 9.

Greiner'sche Thermometer
mit coul. Flüssigkeit, Alkoholo- meter, Bier-, Milch- und Eßig- Prober erhält

Daniel Peters,
Wasserstraße No. 26.

Schwarze und couleurte Sam- metbänder zu auffallend billigen Preisen empfehlen

Rahn & Rolling.

Fein gemahl. Dünnergyps
in größern Parthien, sowie
besten Chili-Salpeter
offeriren billig

Klug Gebrüder & Co.,
in Stettin,
Commissions- und Speditionsgeschäft.

Eine Quantität 6zöllige Gallerbohlen so wie ca. 80 Stück eiche Knie sind billig zu verkaufen Schiffsholm No. 8.

Zur Saat.

Frischen schlesischen rothen und weißen Klee, schwedischen Klee (Wasserllee), franz. Luzerne, Sand-Luzerne, Thimothe, engl., franz. und ital. Neigras, Knau- gras, Honiggras, Schaffschwingel, Wiesenschwingel, Thiergartenmi- schung, rothe, gelbe und weiße Runkel- rüben (lange aus der Erde wachsend), gelbe und rothe Runkelrüben, sogenannte Klum- pen, glatte gelbe Niesen-Steckrüben (Brücken), Stoppelrüben (Wasserrüben), Altringham-Möhren, lange weiße grünk. Niesen-Möhren, Winter-Möhren, Karotten (Garten-Möhre), Weißkohl, Magdeburger (Kulist), Zwiebelsaamen, Magdeburger, gelbblühende Lupinen, Spörgel, geflappten Säeleinsaamen, Wicken, Sommerrieps, amerikanischen Niesen-Pferdezahn-Mais, gelesenen Sommer-Weizen, so wie alle Sorten Getreide und Hülsenfrüchte offerirt

H. Harms,

im Dampfschiff.

Ich erhalte im Laufe dieses Monats von auswärts eine Parthei schöne Wicken, und nehme Bestellungen hierauf entgegen. Proben liegen zur Ansicht bereit.

H. Harms.

Dünger-Gyps,

sowohl französischer als auch Spannberger, eignes Fabrikat, ist franco Braunsberg, Guldeneboden oder Elbing sein pulvertürt, unverfälscht und in bester Qualität billigt zu haben bei

I. Grunau,

in Elbing.

Frische Saat-Wicken,
Kleesaamen, Thimothe,
und Kaddigbeeren empfehlt

H. G. Moeller,

im Mohren."

Die Holz-Handlung

von G. Wichert,

in Liebemühl

verkauft von heute ab:

3" Bohlen (Klefern) à 1 Sgr. 6 Pf. p. □

2" " do. " 1 " 3 " "

2" " do. " 1 " — " "

1" Dielen do. " 9½ Pf.

5/4" " do. von 7 — 8 Pf. "

1" " do. " 4½ — 5½ " "

2" " do. " 4 — 4½ " "

Bemerkt wird noch, daß alle im Holzge- schäft vorkommenden Dimensionen nach diesem Preise berechnet werden und daß Bohlen wie Dielen weder von Windbruch noch von abge- standenem Holz geschnitten sind.

Den Besitz einer vollständi- gen Auswahl französischer Herren-Hüte neuester Façon erlaube ich mir hiermit ergebenst anzugeben.

A. Rossmann, Hutmacher-Meister,
Fischerstraße No. 27.

NB. Herren-Hüte aller Art werden schnell und gut reparirt.

Ein großes Waarenspindest steht zum Verkauf. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

10,000 Stück fast neue holländische Dach- pfannen sind billig zu haben bei H. Wessel, in Drausenhoff.

Roggen-Nichtstroh und niederungen Saat- Hafer ist bei Zernecke in Drausenhoff zu haben.

In Drenken bei Maldeuten stehen zwölf Schöck ohne Pfähle verpflanzbare Schwarzwappeln zum Verkauf.

Glacée-Handschuhe

sind in allen Qualitäten wieder vorrätig

J. Unger,

Fischerstraße No. 2.

Französische Long-Shawls, Plaids-
Long-Shawls wie auch Stellas im neuesten Geschmack und
schöner Auswahl empfiehlt

J. UNGER,

Fischerstraße No. 2.

**Das höhere Lehr- und Erziehungs-Institut auf Ostrowo
bei Filehne an der Ostbahn**

nimmt zu Ostern wieder neue Zöglinge auf, und zwar vom 7ten Lebensjahre an. Der Aufenthalt in gesunder Landluft, die gewissenhafteste Ueberwachung, und ein durch günstige Erfolge bewährter Unterricht, haben Ostrowo zu einer beliebten Stätte für die Erziehung der Jugend gemacht, und der Anstalt seit Jahren eine Frequenz von mehr als 200 Zöglingen gesichert. Näheres besagen gedruckte Nachrichten des

Dirigenten Dr. Beheim - Schwarzbach.

D. H. Daniel in Berlin,

Oberwallstraße No. 12. und 13., Ecke der Jägerstraße, 1 Treppe,
empfiehlt den Herren Wiederverkäufern

sein vollständig sortirtes en gros Lager der neuesten
Frühjahrsmäntel und Mantillen,
zu festen Fabrikpreisen von 2 bis 25 Thlr.

200,000 Gulden neue östr. Währung zu gewinnen

bei der am kommenden 1. April stattfindenden Gewinn-Ziehung
der Kaiserl. Königl. Ostreich'schen Part.-Eisenbahnloose.

Jedes Obligations-Loos muss einen Gewinn erhalten.

Die Hauptgewinne des Unleheus sind: 21mal W.
Währ. fl. 250,000, 71mal fl. 200,000, 103mal fl. 150,000, 90mal fl.
40,000, 105mal fl. 30,000, 90mal fl. 20,000, 105mal fl. 15,000,
370mal fl. 5000, 20mal fl. 4000, 258mal fl. 2000, 754mal fl. 1000.

Der geringste Gewinn, den mindestens jedes Obligations-Loos erzielen muss, beträgt
120 fl. Wiener Währung oder 80 Thlr. Pr. Cour.

Die am 3. Januar unsern resp. Kunden entfallenen Gewinne sind von uns bereits
alle an dieselben ohne Abzug ausbezahlt worden.

Obligations-Loose, deren Verkauf überall gesetzlich erlaubt ist, erlassen wir
zum Berliner Tagescours, — Die entfallenden Gewinne werden den resp. Interessenten,
welche ihre Loose direkt von unterzeichnetem Bankhause bezogen, soforthaar übermittelt.

Verloosungspläne werden stets franco übersandt; ebenso Ziehungslisten franco gleich
nach der Ziehung.

Alle Aufträge und Anfragen sind **Stim & Greim,**
daher direkt zu richten an Bank- und Staats-Effekten-Geschäft
in Frankfurt a. M., Zeil Nr. 33

NB. Der Betrag der Bestellung kann auch pr. Postvorschuss
nachgenommen werden, welches ebenfalls von uns
porto frei für den Empfänger geschickt.

 Mehrere beim Umzuge entbehrlich
gewordene Gegenstände als: 2
Sophas, schöne Polsterstühle, 1
Sorgestuhl, diverse Tische, 1 Schreibtisch, 1
Spielstisch, mahagoni Glass- und Eisenspindel,
1 Gitarre, 1 große Drehmangel, 2 große
kupferne Kessel, 1 Schlittendecke, große Wasch-
Wannen und Tonnen, diverses Hölzerzeug
und Haus- und Küchen-Geräthe sollen
Donnerstag, den 24. März e. Vormittags 9 Uhr im Hause Friedrich-
Wilhelms-Platz No. 1. plus licitando ver-
kauft werden.

Böh. m.

Wittwoch den 23. März Vormittags 10 Uhr werden Inneren Ge-
gendamm No. 3. beim Umzuge entbehrlich
gewordene Möbilstücke gegenstände, als: Kleider-
spinde, 2 Stück Himmelbettgestelle, Betten,
Tische, Stühle, mehrere Tonnen, 1 Kleider-
Kasten, Fayence, Kochgeschirre und mehrere
andere Wirtschaftsgegenstände durch Auktion
gegen gleich baare Bezahlung versteigert
werden.

Wittwe Döell.

 70 Stück starke fette Hammel
stehen bei mir zum Verkauf, die
nach Belieben mit auch ohne Wolle
gelaufen werden können.

Boyden bei Saalfeld.

Schroeder.

Sonntag, den 27. März e. Nachmittags
2 Uhr werden in meinem Hause zu Herbsdorf
ca. 8 Mrq. zum Pflichtigen, 10 Mr. zu Heu und 8
Mr. zum Weiden parzellenweise an den Meist-
bietenden verpachtet werden. Müller, Wittwe.

 Hiermit erlauben wir uns
ergebenst anzugeben: daß wir
nach wie vor nur dem Kaufmann Herrn
P. Andres in Marienburg
die alleinige Niederlage und Verkauf unseres
Gogoliner Kalk's für Marienburg
und Umgegend übertragen haben und Der-
selbe in den Stand gesetzt ist, unser Fabrikat
zu Fabrikpreisen nach allen Bahnhöfen
zu verkaufen.

**Das Gogoliner Kalk-
Comptoir zu Breslau.**

 Auf vorstehende Anzeige nehme
ich geneigte Bestellungen auf die-
sen Kalk, sowohl in ganzen Wagenladungen
wie auf kleineren Bedarf, nach allen Bahnhöfen
zu liefern entgegen; der Detail-Verkauf
wird von mir nach wie vor fortgesetzt.
Marienburg, im März 1859.

P. Andres.

 Den An- und Verkauf von Gütern
und Besitzungen aller Art und Anschaffung
resp. Unterbringung von Capitalien auf werth-
volle Grundstücke vermittelt stets

Der Agent C. Seiffert,
in Danzig,
Jopengasse No. 32.

Einem hiesigen wie auwärtigen Publikum
zeige ich gehorsamst an, daß ich mich als
Maler etabliert habe, und bitte gefälligst mich
mit Aufträgen beehren zu wollen.

Herrmann Raffel,
Maler,
heilige Geiststraße No. 37.

Durch Abhalt meiner Arbeit bitte ich jetzt
meine früher gehabten Kunden mich wieder mit
ihrer Arbeit beehren zu wollen, indem ich sie
wieder prompt und reell bedienen werde. Meine
Wohnung ist neben Zimmergesell Nickborm.
Fichthorst. H. Deutschendorf, Schuhmacher.

 Ein gebildetes Mädchen, das im
Rechnen und Schreiben sehr geübt, kann in
einem Waarenengeschäft placirt werden.

Daniel Peters.

 Dem leidenden Publikum
zur Nachricht,
dass ich von Donnerstag den 31.
d. M. (Mittags) bis incl. Sonn-
abend den 2. April in Elbing
(Königl. Hof) für Kranke aller Art zu
sprechen sein werde. Arme unentgeltlich.

Dr. Loewenstein,
homöopathischer Arzt aus Bromberg.

 Die Wasserheilanstalt zu
Reimannsfelde bei Elbing
empfiehlt ich beim Beginn des achtzehnten
Jahres ihres hellsamten Bestehens den Herren
Collegen, so wie dem leidenden Publikum
hiermit ergebenst.

Dr. Cohn,
Arzt der Anstalt.

 Eine Obligation von 15,000 Thlr.
auf ein großes Gut bei Danzig, in den
ersten zwei Drittheilen dessen Werthes ist mit
Verlust zu ebdiren. Der Käufer hat Gelegen-
heit, bei eingeleiteter Subbaktion, dadurch
ein sehr günstiges Kauf-Geschäft machen zu
können. Das Gut hat Brennerei, Mühle etc.
und eine vortreffliche Lage. Wdr. werden
erbeten an Herrn C. Seiffert, Jopengasse
No. 32, in Danzig.

 1 Thaler Belohnung
Fischerstraße No. 4. (im Laden) an den We-
derbringer eines kleinen, schwarz und weiß
gescheckten Hundes, mit abgestutzten Ohren und
Schweif und einem blauen Halsband; der-
selbe ist am Sonnabend in der Nähe des
Exercierplatzes abhanden gekommen.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von:
Agathon Bernich in Elbing.

Eine geräumige Wohnung von 4 zu-
sammenhängenden Stuben nebst Zubehör ist
zu vermieten. Alter Markt No. 42.